

ADVANCED GCE

GERMAN

Listening, Reading and Writing 2

F714

Candidates answer on the question paper.

OCR supplied materials:

- Special Sheet (inserted)
- CD

Other materials required:

None

Friday 24 June 2011
Afternoon

Duration: 2 hours 45 minutes



Candidate forename		Candidate surname	
-----------------------	--	----------------------	--

Centre number						Candidate number				
---------------	--	--	--	--	--	------------------	--	--	--	--

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- The insert will be found in the centre of this document.
- Write your name, centre number and candidate number in the boxes above. Please write clearly and in capital letters.
- Use black ink.
- Read each question carefully. Make sure you know what you have to do before starting your answer.
- Write your answer to each question in the space provided. If additional space is required, you should use the lined pages at the end of this booklet. The question number(s) must be clearly shown.
- Answer **all** the questions.
- Do **not** write in the bar codes.

INFORMATION FOR CANDIDATES

- The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.
- The total number of marks for this paper is **140**.
- There are three sections in this paper:
Section A: 35 marks Listening and Writing
Section B: 60 marks Reading and Writing
Section C: 45 marks Writing
- You will be awarded marks for the quality of written communication in German and English.
- Dictionaries are **not** allowed.
- This document consists of **20** pages. Any blank pages are indicated.

Section A: Listening and Writing

Recommended time for Section A: 30 minutes.

Task 1: Listening

TECHNOLOGY PRIZE

Listen to the radio report and answer the following questions IN ENGLISH.

- (a) What two advantages does saving energy bring?
 - (i) [1]
 - (ii) [1]

- (b) What two criteria are important in judging the projects in the competition?
 - (i) [1]
 - (ii) [1]

- (c) What exactly is said about how the solar oven works?
..... [1]

- (d) What is the big advantage of the project?
.....
..... [2]

- (e) In the second project, what example is given of a flexible use of space?
..... [1]

- (f) What, according to the report, is a “passive” house?
..... [1]

(g) What type of building uses the most energy per year?

..... [1]

[10 marks]

Aufgabe 2: Hörtext

MARTIN UND ELSA SPRECHEN ÜBER IHRE PROBLEME

Hören Sie das Gespräch und beantworten Sie die folgenden Fragen AUF DEUTSCH.

(a) Was ist das Problem für Jugendliche wie Martin und Elsa?

..... [1]

(b) Was **genau** ist der Fehler, den diese Generation gemacht hat.

..... [1]

(c) Wo hat Martin seine Praktika gemacht?

..... [1]

(d) Wo sieht man die Plakate, die er entworfen hat? Geben Sie zwei Details.

(i) [1]

(ii) [1]

(e) (i) Was hat er gehofft, als er die zwei leeren Schreibtische sah?

..... [1]

(ii) Warum ist diese Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen?

..... [1]

(f) Was beweist die Tatsache, dass diese Generation als Kinder tolle Weihnachtsgeschenke bekam?

..... [1]

(g) Als was wird Siemens beschrieben?

..... [1]

(h) Wenn man „prekär beschäftigt“ ist, was könnte das bedeuten? (Nennen Sie **drei** Beispiele).

(i) [1]

(ii) [1]

(iii) [1]

(i) Was für eine Beschäftigung hat Elsa im Moment?

..... [1]

(j) (i) Wo wohnt Elsa jetzt?

..... [1]

(ii) Wie findet sie das?

.....

..... [2]

(k) Warum hatte Martin große Hoffnungen für seine Zukunft? Geben Sie zwei Details.

.....

..... [2]

(l) Was will er nicht riskieren?

..... [1]

(m) Wenn man einen Lebenslauf schreibt, was findet Elsa das Schlimmste, was man darin haben kann?

..... [1]

[20 Punkte für Textverständnis + 5 Punkte für Qualität der Sprache]

Section A Total: 35 marks

Section B: Reading and Writing

Recommended time for Section B: 1 hour

In Section B there are 5 marks for Quality of Language.

Aufgaben 3 bis 5

Diese Aufgaben beziehen sich alle auf den Text „Die Jugend in Oberammergau spielt begeistert mit“.

Diesen Text finden Sie auch auf dem Sonderblatt, damit Sie die Fragen leichter beantworten können.

Die Jugend in Oberammergau spielt begeistert mit

- 1** Während des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648) starben zahlreiche Einwohner in dem bayrischen Dorf Oberammergau an der Pest. In der Hoffnung, dass Gott dieses Leiden beenden würde, versprachen die Bürger, alle zehn Jahre Passionsspiele aufzuführen – Inhalt: die letzten Tage von Jesus Christus. Diese weltberühmten Passionsspiele gibt es heute noch in Oberammergau.
- 2** Es ist wirklich ein Wunder, dass diese Passionsspiele überhaupt noch stattfinden. Im Jahr 2010 gab es 2500 Dorfbewohner, die neben Job und Familie als Schauspieler oder Bühnenbauer arbeiteten - und ein Theaterstück auf die Beine brachten, das über eine halbe Million Zuschauer anlockte.
- 3** Ein zweites Wunder ist, dass auch die Jugendlichen mitmachen, denn Jesus-Sandalen und Bibeltex te gelten nicht gerade als cool. Christian Stückl, zum dritten Mal Passionsspielleiter, meint: „In jedem anderen Dorf kann man die jungen Leute fragen, ob sie Fußball spielen wollen, und jeder kommt mit. In Oberammergau ist das auch so - nur eben mit Theaterspielen. Mitspielquote? Bestimmt 98 Prozent.“
- 4** Die Studentin Barbara Dobner hat eine der wenigen weiblichen Hauptrollen bekommen: Maria Magdalena. Barbara stand schon 1990 und 2000 auf der Bühne, beide Male im Volk – und jetzt diese große Rolle! Als sie das erfuhr, wusste sie: „Ich mache zwei Semester Pause. Das Passionsspiel ist eben große Tradition bei unserer Familie, da gebe ich gern meine Zeit auf!“
- 5** Jeder, der in Oberammergau lebt, hat das Recht, bei den Spielen mitzuwirken. Für alle Männer gibt es den „Haar- und Barterlass“. Das heißt, keiner darf mehr zum Friseur, und sogar Rasieren ist tabu. Warum? Damit die Darsteller authentisch aussehen. 2010 dauerte das vom Februar bis zum Ende der Spielzeit im Oktober. So wurden die Männer des Dorfes allmählich zu biblischen Figuren. Nur Max Laubert war eine Ausnahme: „Zum Glück habe ich den Engel gespielt, und wer hat schon jemals einen Engel mit Bart gesehen?!“

Aufgabe 3

Absätze 1 und 2

Welches Satzende passt zu welchem Anfang? Vorsicht! Es gibt mehr Satzenden als Sie brauchen! Tragen Sie den passenden Buchstaben in das richtige Kästchen ein.

(a) Der Dreißigjährige Krieg ...	
(b) Oberammergau ...	
(c) Eine große Anzahl von Oberammergauern ...	
(d) Die damaligen Dorfbewohner ...	
(e) Das Versprechen ...	
(f) Die letzten Tage von Jesus Christus ...	
(g) Die heutigen Dorfbewohner ...	
(h) Viele Zuschauer ...	

- A ... arbeiten hauptberuflich als Bühnenbauer.
- B ... fand im 17. Jahrhundert statt.
- C ... führen ein hektisches Leben.
- D ... ist ein Wunder.
- E ... ist in Bayern.
- F ... sahen 2010 die Show.
- G ... sind das Thema der Spiele.
- H ... starb an der Pest.
- I ... waren auf den Beinen.
- J ... war, jedes Jahrzehnt ein Passionsspiel aufzuführen.
- K ... wollten, dass Gott etwas für sie täte.

[8 Punkte]

Aufgabe 4

Absätze 3 und 4

Beantworten Sie die Fragen zum Text AUF DEUTSCH, ohne längere Auszüge aus dem Text zu kopieren.

(a) Warum würden Jugendliche vielleicht nicht an den Passionsspielen teilnehmen?

.....
..... [2]

(b) Wie oft hat Christian Stückl die Passionsspiele geleitet?

..... [1]

(c) Womit vergleicht Stückl die Begeisterung in Oberammergau für das Theaterspielen?

.....
..... [2]

(d) Was machen fast 100 Prozent der jungen Oberammergauer?

..... [1]

(e) Für wen gibt es sehr wenige Hauptrollen?

..... [1]

(f) Was für eine Rolle hatte Barbara vor zehn Jahren?

..... [1]

(g) Was hat sie gemacht, als sie erfuhr, dass sie Maria Magdalena spielen sollte?

..... [1]

(h) Warum sagte sie, dass sie ihre Zeit gern aufgeben würde?

..... [1]

[10 Punkte]

Aufgabe 5**Absatz 5**

Ergänzen Sie diese Sätze, indem Sie Informationen aus dem Text benutzen.

- (a) Als Bewohner von Oberammergau darf man
 [1]
- (b) Der „Haar- und Barterlass“ ist ein Gesetz nur für
 [1]
- (c) Es gibt diesen Erlass, weil
 [1]
- (d) Ein Barterlass heißt, dass
 [1]
- (e) Am Ende der Spielzeit durften sich die Männer wieder rasieren und
 [1]
- (f) Zwischen Februar und Oktober sahen die Männer langsam aus wie
 [1]
- (g) Max war froh, den Engel spielen zu dürfen, weil
 [1]

[7 Punkte]

Aufgaben 6 bis 9

Diese Aufgaben beziehen sich alle auf den Text „Gleiche Chancen für Behinderte“

Diesen Text finden Sie auch auf dem Sonderblatt, damit Sie die Fragen leichter beantworten können.

Gleiche Chancen für Behinderte

- 1 Sophie Becker ist 15 Jahre alt und hat Down-Syndrom. Sieben Jahre besuchte Sophie eine normale Grundschule mit Förderstufe. Vor einem Jahr aber entschied die Berliner Schulbehörde: Sophie muss auf eine Sonderschule. Der Wechsel auf eine Gesamtschule wurde der Familie verweigert. Ihre Eltern und Mitschüler konnten das nicht verstehen.
- 2 Ein neuer Bericht der Bundesregierung zeigt, dass es den meisten behinderten Kindern in Deutschland so ergeht wie Sophie. Im Bericht geht es um gleiche Behandlung, gleiche Arbeitschancen und Barrierefreiheit für Behinderte. Doch vor allem im Bereich der Bildung ist die Lage besonders prekär. Nur jedes fünfte behinderte Kind darf auf eine normale Schule, die Mehrheit wird noch immer in Sonderschulen „abgeschoben“.
- 3 Mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz von 2006 habe Deutschland einen wichtigen Schritt getan, Diskriminierung gegen behinderte Menschen zu beseitigen, meinen die Autoren des Berichts. Ein Meilenstein der Politik für behinderte Menschen sei die Unterzeichnung des UNO-Abkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Dieses Abkommen hatte Deutschland im März 2009 ratifiziert. Es schützt und stärkt die Rechte von rund 650 Millionen behinderten Menschen weltweit. Rund acht Millionen davon leben in Deutschland.
- 4 Deutschland hat sich verpflichtet, behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam zu unterrichten, und zwar von Anfang an. Der große Haken: Bildung ist Ländersache, und die Länder kümmern sich nicht, wie sie müssten, wenn es darum geht, behinderte Kinder nicht mehr in Sonderschulen zu schicken. Dass die Länder dazu noch immer kaum bereit sind, zeigt der Behindertenbericht der Bundesregierung: In Deutschland besuchen nur 15,7 Prozent der behinderten Jugendlichen gemeinsam eine Schule mit Nichtbehinderten. Die wohlklingenden Worte in den Landesgesetzen der vergangenen Jahre sind oft nur Lippenbekenntnisse.
- 5 Die Familie Becker wollte nicht warten, bis die gutgemeinten Ansätze aus dem Behindertenbericht etwas ändern: Für ihre Tochter Sophie hat sie sich mit Hilfe der Medien stark gemacht.

Task 6: Transfer of Meaning

Paragraph 1

Transfer into ENGLISH the meaning of PARAGRAPH 1 from ‘*Sophie Becker...*’ to ‘*...verstehen.*’

Marks are awarded for the accurate transfer of meaning and for the quality of your written English.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

[10 marks]

Turn over

Aufgabe 7

Absatz 2

Ergänzen Sie diese Sätze, indem Sie Informationen aus dem Text benutzen:

(a) Der Bericht zeigt, dass die meisten behinderten Kinder
..... [1]

(b) Im Bericht steht, dass Behinderte gleich
..... [1]

(c) Im Beruf sollen sie
..... [1]

(d) Barrieren sollen
..... [1]

(e) Vier Fünftel der behinderten Kinder müssen
..... [1]

[5 Punkte]

Aufgabe 8

Absätze 3 bis 5

Beantworten Sie die Fragen AUF DEUTSCH, ohne längere Auszüge aus dem Text zu kopieren.

(a) Was sollte das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz vom Jahr 2006 erreichen?
..... [1]

(b) (i) Was hat Deutschland im März 2009 ratifiziert?
..... [1]

(ii) Was sollte für Behinderte dadurch erreicht werden?
.....
..... [2]

(c) Worauf bezieht sich die Zahl acht Millionen?
..... [1]

(d) Was sollte in Deutschland jetzt passieren?
..... [1]

(e) Was tun die Länder immer noch?
..... [1]

(f) Was machen 15,7 Prozent der behinderten Kinder in Deutschland?
..... [1]

(g) Was hat die Familie Becker schließlich gemacht und warum?
.....
..... [2]

[10 Punkte]

Aufgabe 9

Erklären Sie **AUF DEUTSCH** die folgenden im Text unterstrichenen Ausdrücke.

(a) nichtbehinderte Kinder

.....
..... [1]

(b) der große Haken

.....
..... [1]

(c) Bildung ist Ländersache

.....
..... [1]

(d) Sonderschulen

.....
..... [1]

(e) Lippenbekenntnisse

.....
..... [1]

[5 Punkte]

Section B Total: 60 marks

Section C: Writing

Recommended time for Section C: 1 hour 15 minutes

Wählen Sie EINEN von den folgenden Titeln. Schreiben Sie EINEN Aufsatz AUF DEUTSCH von mindestens 250 Wörtern. Empfohlenes Maximum: 400 Wörter.

Alle Beispiele und Informationen in Ihrem Aufsatz müssen sich auf deutschsprachige Länder beziehen.

Das Wort „Deutschland“ oder „deutsch“ bezieht sich auf jedes deutschsprachige Land.

Die Titel finden Sie auch auf dem Sonderblatt.

10 Die Gesellschaft: Gesetz und Ordnung

„Gewalt ist ein Problem unter deutschen Jugendlichen, das sehr schwer zu lösen ist.“ Inwiefern stimmen Sie mit dieser Aussage überein?

11 Die Gesellschaft: Soziale Integration oder Ausschließung

Sie fühlen sich in Deutschland diskriminiert. Schreiben Sie einen Zeitungsartikel, worin Sie die Leser über Ihre Situation aufklären.

12 Die Umwelt: Der Einzelne und die Umwelt

„Die Deutschen sind Erfinder und Weltmeister der Mülltrennung.“ Inwiefern ist das wahr?

13 Die Umwelt: Umweltverschmutzung

Es gibt nächste Woche eine Demonstration gegen Wasserverschmutzung in Deutschland. Schreiben Sie ein Flugblatt, das bei der Demonstration verteilt werden soll.

14 Naturwissenschaften und Technologie: Medizinische Fortschritte

Inwiefern kann man sagen, dass die deutsche Medizin weltführend ist?

15 Naturwissenschaften und Technologie: Neues in der Technologie

Sie arbeiten für eine Firma, die bei der Frankfurter Buchmesse elektronische Bücher auf den deutschen Markt bringen will. Schreiben Sie eine Broschüre für die Frankfurter Buchmesse, die die Vorteile von E-Büchern betont.

16 Kultur: Literatur und die darstellenden Künste

Wie wichtig ist der Stil von einem deutschen Werk, das Sie studiert haben?

17 Kultur: Kulturelles Erbe und Geschichte

Schreiben Sie einen Zeitungsartikel über ein wichtiges Ereignis, das in den letzten paar Jahren in Deutschland geschehen ist. Erklären Sie, warum es Ihrer Meinung nach in zehn oder zwanzig Jahren noch von Bedeutung sein wird.

**Relevance and Points of View [10]
Structure and Analysis [15]
Quality of Language [20]**

For candidate use: Question no.

Dotted lines for writing.

A series of 25 horizontal dotted lines spanning the width of the page, intended for writing.

A series of horizontal dotted lines for writing.

Section C Total: 45 marks

Paper Total: 140 marks

Turn over

Copyright Information

OCR is committed to seeking permission to reproduce all third-party content that it uses in its assessment materials. OCR has attempted to identify and contact all copyright holders whose work is used in this paper. To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced in the OCR Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download from our public website (www.ocr.org.uk) after the live examination series. If OCR has unwittingly failed to correctly acknowledge or clear any third-party content in this assessment material, OCR will be happy to correct its mistake at the earliest possible opportunity.

For queries or further information please contact the Copyright Team, First Floor, 9 Hills Road, Cambridge CB2 1GE.

OCR is part of the Cambridge Assessment Group; Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.